



# Rathaus

## Umschau

**Montag, 6. Juni 2016**

Ausgabe 104

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Rathaus-Haupttreppe für Sehbehinderte sicherer gemacht	3
› Ausstellung „Giesing baut!“ im PlanTreff	3
› Kinderhaus und Jugendtreff Harthof wieder eröffnet	4
› Kulturbaufonds unterstützt zwei weitere Projekte	5
› Radl-Sicherheitscheck auf dem Giesinger Grünsplatz	6
› Infoabend im Bauzentrum zum Thema barrierefreie Immobilien	6
› Samuel Henne: Ausstellungseröffnung im Stadtmuseum	7
› „GESCHENKT.GEKAUFT.GEFUNDEN“ im Stadtmuseum	7
› bookuck! – Münchner Buchhandelsaktion gestartet	8
› Stadtbibliothek Allach – Untermerzing: Lesung mit Cornelia Ziegler	8
› Stadtbibliothek Laim: Vortrag übers Essen	9
› Iranische Filme im Filmmuseum	9
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>11</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	



## Terminhinweise

Wiederholung

### **Dienstag, 7. Juni, 16 Uhr, Bayerstraße 73**

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht zur Einweihung der neuen Räume des Caritas-Zentrums Innenstadt. Es gibt die Möglichkeit zur Besichtigung der Räume und zum Kennenlernen der Dienste des Caritas-Zentrums.

### **Donnerstag, 9. Juni, 17 Uhr,**

#### **Foyer des Kreisverwaltungsreferats, Ruppertstraße 11**

Die Ausstellung mit Kunstverleih „I art my office“ wird von Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Personal- und Organisationsreferent Dr. Thomas Böhle eröffnet. Einen kurzen Überblick über die gezeigten 32 Kunstwerke gibt die Ausstellungskuratorin Dr. Monika Bayer-Wermuth, Lenbachhaus. Alle 32 Künstlerinnen und Künstler sind anwesend. Das Projekt „I art my office“ wurde initiiert von acht städtischen Beschäftigten für ihre Kolleginnen und Kollegen. Von 10. Juni bis 13. Juli wird die Ausstellung im Foyer des Aus- und Fortbildungszentrums gezeigt, in das für die Präsentation zwei Kuben – stilisierte Büroräume – eingebaut wurden. Anschließend können die Bilder in städtische Büros entliehen werden. Mehr Infos unter [www.muenchen.de/wasgeht](http://www.muenchen.de/wasgeht).

„I art my office“ steht unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dieter Reiter, wird getragen von allen städtischen Referaten und gefördert vom Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Die Ausstellung mit Kunstverleih ist ein Folgeprojekt der Reihe „Was geht? Kunst und Inklusion;“ beteiligt sind Künstlerinnen und Künstler mit und ohne Behinderung.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin eignet sich für Interviews sowie Foto- und Filmaufnahmen. Es wird um Anmeldung per E-Mail an [presse.kulturreferat@muenchen.de](mailto:presse.kulturreferat@muenchen.de) gebeten

## Bürgerangelegenheiten

### **Montag, 13. Juni, 19.30 Uhr,**

#### **Gaststätte „Mehlfeld's“, Gardinistraße 98 a (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Johann Stadler statt.

# Meldungen

## **Rathaus-Haupttreppe für Sehbehinderte sicherer gemacht**

(6.6.2016) Die Benutzung der Haupttreppe im Rathaus wird für Menschen mit einer Sehbehinderung ab sofort leichter und sicherer. Die Stadt München hat in Kooperation mit dem Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbund die zentrale Treppe am Eingang Fischbrunnen bis in den 3. Stock hinauf mit einer kontrastreichen Markierung ausgestattet. Auf den Handläufen wurde außerdem eine taktile Beschriftung angebracht, die Sehbehinderten den Weg weist. Auch erhielt das Treppenhaus eine hellere Beleuchtung. Oberbürgermeister Dieter Reiter und Steffen Erzgraber, Landesgeschäftsführer des Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbundes (BBSB), haben die Maßnahmen heute der Öffentlichkeit vorgestellt.

Der Blinden- und Sehbehindertenbund hat es sich anlässlich des diesjährigen Sehbehindertentags zum Ziel gesetzt, Treppenstufen in öffentlichen Gebäuden kontrastreich zu markieren und damit sicherer zu machen.

„Ich freue mich sehr, dass die Haupttreppe im Rathaus – dem zentralen Gebäude der Münchner Stadtverwaltung – unter den vom Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbund angestoßenen Projekten ist“, erklärte Oberbürgermeister Dieter Reiter. Auch die Treppe zum Haupteingang des Stadtmuseums wird mit einer Markierung ausgestattet. „Die vorgenommenen Maßnahmen im Rathaus und im Stadtmuseum sollen ein Beitrag sein, sehbehinderten Menschen in München das Leben zu erleichtern“, sagte OB Reiter.

BBSB-Landesgeschäftsführer Erzgraber dankte der Stadt für die ergriffenen Maßnahmen: „Ihr Engagement steht für Offenheit – dafür, den Weg auch für Menschen mit speziellen Bedürfnissen frei zu machen. Die Landeshauptstadt München nimmt damit eine weitere große und vor allem gut markierte Stufe hin zu einer besseren, inklusiven Gesellschaft.“

## **Ausstellung „Giesing baut!“ im PlanTreff**

(6.6.2016) Ausgewählte Projekte der Sozialen Stadt Giesing sind von Freitag, 10. Juni, bis Freitag, 15. Juli, bei der Ausstellung „Giesing baut“ im PlanTreff, Blumenstraße 31, zu sehen. Sie ist Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei. Am Donnerstag, 9. Juni, wird die Ausstellung um 18.30 Uhr von Stadtdirektor Walter Buser, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Ulf Millauer, Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS), und Dr. Hubert Schmid, Regierung von Oberbayern, eröffnet.



Auch die Ausstellung selbst ist ein Projekt der Sozialen Stadt Giesing. Sie beleuchtet die Geschichte und Zukunft von Neubau- und Freiraummaßnahmen sowie ihre Bedeutung für den Stadtteil und seine Menschen – und erklärt, wie die Soziale Stadt diese Bedeutung aufgreift und fördert. Die Bandbreite der gezeigten Projekte reicht vom Wohngebiet auf dem ehemaligen Agfa-Gelände über das neue Geschäftshaus TeLa 64 und die Studentenwerksanlage an der Chiemgaustraße bis hin zum Weißenseepark, wo die Grünflächen mit Hilfe von Fördermitteln neu gestaltet wurden. Auch die Programme „Bank & Baum“ und „Wohngrün.de“ werden vorgestellt. Die Soziale Stadt ist eine bundesweite Initiative von Bund, Ländern und Kommunen. Ziel ist es, in ausgewählten Stadtteilen positive Entwicklungsprozesse in Gang zu setzen – so auch im Sanierungsgebiet „Tegernseer Landstraße/Chiemgaustraße“. In dem 104 Hektar großen Gebiet mit etwa 16.700 Einwohnerinnen und Einwohnern werden seit 2005 Mittel aus dem Städtebauförderungsprogramm eingesetzt. Die Themen reichen von Bildung, Beruf, Gesundheit, Kultur und Integration über die Verbesserung der Verkehrssituation bis hin zur Förderung der lokalen Wirtschaft. Auch die Schaffung von Raum spielt eine große Rolle: für Wohnen und Arbeiten, für die Versorgung und Erholung der Bevölkerung. Zentrale Anlauf- und Schnittstelle vor Ort ist das Quartiersmanagement im Stadteilladen Giesing.

Mehr Informationen gibt es unter [www.muenchen.de/stadtsanierung](http://www.muenchen.de/stadtsanierung).

### **Kinderhaus und Jugendtreff Harthof wieder eröffnet**

(6.6.2016) „Ende 2013 haben wir im Stadtrat beschlossen, insgesamt 26 Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit sanieren zu lassen. Heute können wir hinter das Kinderhaus und den Jugendtreff Harthof ein Häkchen für ‚erledigt‘ machen“, freute sich Bürgermeisterin Christine Strobl anlässlich der Wiedereröffnung der neu errichteten Kinder- und Jugendeinrichtung an der Wegenerstraße im Münchner Norden „Sowohl dem Kommunal- und dem Baureferat als auch dem Stadtrat sind solche Projekte ein besonderes Anliegen. Schließlich sind die Kinder und Jugendlichen von heute Münchens Zukunft.“

Nach rund zwei Jahren Bauzeit konnten mit der Wiedereröffnung des Kinderhauses und des Jugendtreffs Harthof zwei der ältesten Münchner Freizeitstätten moderne, helle und nach neuestem Stand der Technik ausgestattete Räume beziehen.

Am 12. September 1953 war mit dem „Freizeitheim Harthof“ die erste Freizeitstätte im Münchner Norden eröffnet worden. Bis dato war es überhaupt erst die Dritte solcher Einrichtungen in ganz München. Die Altersspanne der Besucher lag irgendwann zwischen sechs und 21 Jahren.

Deshalb gingen 1972 aus dem Freizeithaus ein eigenes Kinderhaus und ein separater Jugendtreffpunkt hervor.

Während der letzten sechs Jahrzehnte kamen immer wieder einfache Mittel zum Einsatz, um das Gebäude zu erweitern. So entstand im Laufe der Zeit eine Mischung an Gebäuden, die die Stadt weder wirtschaftlich sanieren noch sinnvoll erweitern konnte. „Ein Neubau des gesamten Komplexes ist die beste Lösung gewesen“, erläuterte Kommunalreferent Axel Markwardt. „Nur so konnten wir wirtschaftlich und energetisch nachhaltige Gebäude schaffen. Ab sofort öffnen ein Kinderhaus und ein Jugendtreff, die den Anforderungen des pädagogischen Konzepts voll und ganz genügen.“

Aus pädagogischen Gründen errichtete das Baureferat das Kinderhaus und den Jugendtreff in getrennten Gebäuden. Der Baubeginn erfolgte im August 2013, fertig waren die Gebäude im Oktober 2015.

Insgesamt 345 Quadratmeter stehen den Kindern und Jugendlichen jetzt zur Verfügung. Für das Projekt genehmigte der Stadtrat 4,9 Millionen Euro. Die voraussichtlichen Baukosten liegen bei 4,6 Millionen Euro. Davon trägt der Bayerische Jugendring 370.740 Euro, der so den Neubau aus Mitteln des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung fördert.

### **Kulturbaufonds unterstützt zwei weitere Projekte**

(6.6.2016) Der Bauausschuss des Stadtrats hat am 31. Mai zugestimmt, dass der Kulturbaufonds Projekte in der Maxvorstadt und in Moosach unterstützt. Mit den Mitteln werden die Orgel in der Pfarrkirche St. Benno sowie zehn historische Grabmale des Friedhofs an der alten St. Martinskirche saniert.

Die Orgel von St. Benno in der Maxvorstadt weist erhebliche Mängel auf und muss dringend grundlegend restauriert werden. Die Kirche hat dafür den Verwaltungsausschuss des Kulturbaufonds um einen Zuschuss in Höhe von 140.000 Euro gebeten. Nach den Arbeiten soll der Kirchenraum auch außerhalb des Gottesdienstes bei Konzerten wieder erlebbar gemacht werden. Der Verwaltungsausschuss empfahl deshalb einstimmig, die Maßnahme aufgrund des historischen und künstlerischen Werts der Kirche entsprechend der beantragten Summe zu fördern.

Die alte Pfarrkirche St. Martin in Moosach ist eine der ältesten Kirchen Münchens. Dem Wunsch vieler Moosacher Bürger entsprechend, öffnet die Katholische Kirchenstiftung St. Martin den Friedhof der Kirche wieder für Begräbnisse. Dafür müssen zunächst mehrere auffällige historische Grabmäler restauriert bzw. konserviert werden. Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege begrüßt diese Maßnahmen, für die ein Zuschuss in Höhe von 100.000 Euro beantragt wurde. Der Verwaltungsausschuss des

Kulturbaufonds empfahl einstimmig, das Projekt aufgrund seines historischen Stellenwerts mit der beantragten Summe zu fördern.

Der vom Baureferat verwaltete Kulturbaufonds hat nach seinen Richtlinien die Aufgabe, „Münchner Kulturdenkmäler und andere Objekte von historischer, künstlerischer, kultureller oder ideeller Bedeutung zu erhalten, zu errichten und wiederherzustellen sowie die Möglichkeit ihrer zeitgemäßen Nutzung zu erkunden.“ Beispiele für Projekte, die durch den 1946 eingerichteten Fonds gefördert wurden, sind das Siegestor, die Propyläen, die Brunnen am Sendlinger-Tor-Platz und im Garten des Lenbachhauses oder der Wittelsbacher- und Rindermarktbrunnen. Jüngstes Beispiel ist die „Baracke 5“ des ehemaligen NS-Zwangsarbeiterlagers in Neuaubing, das mit Mitteln des Kulturbaufonds baulich gesichert wurde. Das Gebäude soll den Mittelpunkt des künftigen Lern- und Erinnerungsortes „Zwangsarbeiterlager Neuaubing“ bilden.

### **Radl-Sicherheitscheck auf dem Giesinger Grünsitz**

(6.6.2016) Der Sicherheitscheck der Radlhauptstadt München macht am Mittwoch, 8. und Donnerstag, 9. Juni Halt auf dem Giesinger Grünsitz an der Tegernseer Landstraße 104. Von 14 bis 19 Uhr können Bürgerinnen und Bürger ihr Radl dort kostenlos auf dessen Verkehrstauglichkeit hin überprüfen lassen. Besonders für Vielfahrerinnen und -fahrer empfiehlt sich eine regelmäßige Kontrolle von Bremsen, Reifendruck und Kette. Wer darin keine Übung hat, bekommt beim Münchner Radl-Sicherheitscheck Tipps für die Radinspektion. An Fahrrädern, die kleine Mängel aufweisen, führen erfahrene Radl-Checker direkt vor Ort Reparaturen durch. Zum Service gehören das Nachjustieren von Bremsen und Sattel, die Überprüfung von Licht, Reflektoren und Reifendruck. Radlerinnen und Radler, deren Fahrräder größere Reparaturen benötigen, erfahren vor Ort, wo sie diese durchführen lassen können.

Die nächsten Radl-Sicherheitschecks folgen am 18. Juni beim Landestag der Verkehrssicherheit auf dem Odeonsplatz.

Weitere Informationen sind unter [www.radlhauptstadt.de](http://www.radlhauptstadt.de) erhältlich.

### **Infoabend im Bauzentrum zum Thema barrierefreie Immobilien**

(6.6.2016) Der Bedarf an barrierefreien Wohnungen wächst zunehmend, auch bedingt durch unsere älter werdende Gesellschaft. Wie diese Wohnungen und ihr Umfeld zu gestalten sind, damit man tatsächlich barrierefrei darin wohnen kann, zeigt die Architektin und Fachplanerin für barrierefreies Bauen, Renate Schulz, am Donnerstag, 9. Juni, 18 bis 19 Uhr, im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10. Ebenso wird erläutert, wie beim Altbau Barrieren abgebaut werden können. Der Eintritt ist frei.



Weitere Informationen im Internet unter [www.muenchen.de/bauzentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum), per E-Mail an [bauzentrum.rgu@muenchen.de](mailto:bauzentrum.rgu@muenchen.de) sowie telefonisch unter 54 63 66 - 0.

### **Samuel Henne: Ausstellungseröffnung im Stadtmuseum**

(6.6.2016) Am Donnerstag, 9. Juni, 18 bis 20 Uhr, findet im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, die Ausstellungseröffnung „Samuel Henne – musée imaginaire“ statt.

In seinen fotografischen Arbeiten entfaltet Samuel Henne einen Dialog zwischen Fotografie und Skulptur und thematisiert hierbei vielschichtig das Spannungsverhältnis von Fläche und Raum. In seinen Werkreihen erschafft der Künstler skulpturale Inszenierungen, deren Konstruktionen erst durch das Arrangement im fotografischen Bild vollendet werden.

Die Ausstellung ist von Donnerstag, 10. Juni, bis 25. September zu sehen. Die Kabinettausstellung ist Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt zur Ausstellung kostet 7, ermäßigt 3,50 Euro.

**Achtung Redaktionen:** Pressevorbesichtigung am Donnerstag, 9. Juni, 11 Uhr

### **„GESCHENKT.GEKAUFT.GEFUNDEN“ im Stadtmuseum**

(6.6.2016) Am Mittwoch, 8. Juni, findet um 17 Uhr im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, die Kuratoren-Führung mit Rudolf Scheutle durch die Ausstellung „GESCHENKT.GEKAUFT.GEFUNDEN“ statt. Die Ausstellung zeigt Ankäufe und Schenkungen der letzten zehn Jahre. Von Einzelbildern und Alben bis hin zu großen Konvoluten finden stetig neue Werke ihren Weg in die Sammlung Fotografie des Münchner Stadtmuseums – sei es durch Angebote bei Auktionen und von Kunsthändlern, durch Schenkungen von Fotografen oder ihren Familien oder in Form umfangreicher Ankäufe. Von den Anfängen der Fotografie im 19. Jahrhundert bis hin zu zeitgenössischen Positionen lässt sich an diesem Querschnitt durch die Neuaufnahmen der letzten Jahre nichts Geringeres als die Vielseitigkeit der Fotografiegeschichte nachvollziehen. Die Ausstellung legt einen Schwerpunkt auf das fotografische Porträt zwischen Inszenierung und Repräsentation damals wie heute, folgt Pionieren der Fotografie auf ihre Exkursionen in die Ferne, ohne dabei den Blick auf München zu vergessen, dokumentiert Zeitgeschichte und Zeitgeschehen und befragt die Ordnung fotografischer Archive. Ausgestellt sind etwa 200 Fotografien, unter anderem von Dr. Ernst Becker, Roger Fenton, Herlinde Koelbl, Seiichi Furuya, Frank Eugene, André Gelpke, Dieter Appelt, Eva Bertram, Olaf Unverzart, Guido Mangold und Silke Grossmann.

Die Ausstellung ist an diesem Abend bis 20.00 Uhr geöffnet.

Das Abendticket kostet inklusive Ausstellung und Programm 3,50 Euro.



### **bookuck! – Münchner Buchhandelsaktion gestartet**

(6.6.2016) Am Samstag ist in 54 Münchner Buchhandlungen bookuck! gestartet. Unterstützt durch Verlage und Autoren findet die gemeinsame Aktionswoche statt. Am 11. Juni hat sie mit dem „Tag der Münchner Buchhandlungen“ ihren Höhepunkt.

bookuck! stellt die besonderen Qualitäten stationärer Buchläden mit einer markanten Schaufensterplakatierung und einem Veranstaltungsprogramm in den Fokus. Die Gemeinschaftsaktion soll sichtbar machen, dass stationäre Buchläden nicht nur die schnelle Lieferung nahezu jeden Titels und digitale Bestellmöglichkeiten rund um die Uhr anbieten, sondern auch als literarischer und kommunikativer Ort im Stadtteil wirken.

„Wo hat man die Auswahl aus zwei Millionen Produkten für jeden Geschmack? In den 5.000 Buchhandlungen in Deutschland“, sagte Dr. Hans-Georg Küppers zum Auftakt von bookuck!. „Sie sind ‚Kulturläden‘ vor Ort – über 100 davon haben wir hier in München. Das Lesen und die Leser stehen dort gleichermaßen im Mittelpunkt.“

Höhepunkt der Aktion bookuck! ist der 11. Juni, der „Tag der Münchner Buchhandlungen“: Buchläden im gesamten Stadtgebiet – vom Westend bis Bogenhausen, von Schwabing bis zur Au – veranstalten ein Festprogramm mit Lesungen, Konzerten und zahlreichen Mitmachaktionen für Leserinnen und Leser aller Generationen. Ein Tag, der zur Reise durch möglichst viele Buchhandlungen – „Münchens beste Seiten“ – inspirieren soll. Wer auf seinem bookuck!-Flyer Stempel aus mindestens drei verschiedenen Buchhandlungen gesammelt hat, kann sich ein attraktives Buchgeschenk aus dem Programm des dtv-Verlags aussuchen.

bookuck! wird gefördert vom Kulturreferat der Stadt München. Das Gesamtprogramm sowie Bilder der Plakataktion und Veranstaltungen finden sich unter [www.bookuck.com](http://www.bookuck.com). Pressekontakt bei Susanne Meierhenrich, Telefon 0171/ 742 17 17 oder per E-Mail an [smeierhenrich@t-online.de](mailto:smeierhenrich@t-online.de)

### **Stadtbibliothek Allach – Untermenzing: Lesung mit Cornelia Ziegler**

(6.6.2016) Mit einem Augenzwinkern präsentiert die Münchner Stadtführerin Cornelia Ziegler am Donnerstag, 9. Juni, 20 Uhr, in der Münchner Stadtbibliothek Allach – Untermenzing, Pfarrer-Grimm-Straße 1, ihr Buch „Einmal rundherum – Das Lesebuch für München und das Umland“. Cornelia Ziegler liebt München, seine Friedhöfe und König Ludwig II. So kommt sie beim Bücherschreiben und bei ihren Stadtführungen vom Krönchen aufs Söhnchen und vom Hund auf den Fund.

Eintrittskarten zu 7, und ermäßigt zu 5 Euro sind in der Bibliothek und an der Abendkasse erhältlich. Reservierungen per E-Mail an [stb.allach-untermenzing.kult@muenchen.de](mailto:stb.allach-untermenzing.kult@muenchen.de) und telefonisch unter 189 32 990.



### **Stadtbibliothek Laim: Vortrag übers Essen**

(6.6.2016) Am Mittwoch, 8. Juni, von 19.15 bis 20.45 Uhr, hält Dr. Julia Bollwein in der Stadtbibliothek Laim, Fürstenrieder Straße 53, den Vortrag „Ernährungsmythen und Essgelüste“. Die Ernährungswissenschaft beteuert, wir könnten alle gesund und schlank sein, wenn wir das Richtige essen. Was aber ist das Richtige? Machen Kohlehydrate am Abend zwangsweise dick? Wo stecken noch Nährstoffe drin und wo Schadstoffe? Warum macht Zucker krank, aber Schokolade glücklich? Es bleibt auch genügend Zeit für individuellen Fragen.

Anmeldungen werden mit der Kursnummer C381095 unter [www.mvhs.de](http://www.mvhs.de), persönlich oder telefonisch im Stadtbereichszentrum West unter 83 53 53 entgegengenommen. Die Kursgebühr beträgt 7 Euro. Die Stadtbibliothek Laim ist barrierefrei zugänglich.

### **Iranische Filme im Filmmuseum**

(6.6.2016) Der 1939 in Teheran geborene Regisseur Parviz Kimiavi ist einer der bedeutendsten Filmemacher des alternativen iranischen Kinos. Das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, zeigt vom 9. bis 12. Juni neben frühen Filmen der 1970-er Jahre, die er nach seiner filmischen Ausbildung in Paris in seinem Heimatland Iran gedreht hat, auch seine neueren Filme. Der Regisseur wird bei allen Vorstellungen persönlich anwesend sein.

Seit seiner Kindheit und Jugend, die er in Nishapur, einer Stadt im Nordosten des Irans verbrachte, ist Parviz Kimiavi fasziniert von den atypischen Charakteren einer Stadt, ihren Verrückten und Dichtern. Auf besondere Menschen zuzugehen, sie zu entdecken und vor allem, zu erfahren, wovon sie träumen, das sind die Gründe warum er sich entschloss, Filmemacher zu werden. Wenn er diesen Träumen nachgeht, vermischt sich in seinen Filmen Dokumentar- und Spielfilm, Realität und Fiktion. So lässt er in „P mesle pelican“ (P wie Pelikan, 1972) einen alten Einsiedler, der seit 40 Jahren in Ruinen haust, seine Geschichten erzählen. In „Piremard va baghe sangi' ash“ (Der alte Mann und sein Steingarten, 2004) kehrt er zu jenem taubstummen Hirten zurück, den er knapp 30 Jahre zuvor schon filmisch porträtiert hat.

Mit dem Aufkommen des Fernsehen im Iran der 70-er Jahre verschwinden die Geschichtenerzähler langsam aus der Gesellschaft. Deshalb geht Kimiavi in seinem ersten Spielfilm „Mogholha“ (Die Mongolen, 1973) der Frage nach „Was ist wahre Kommunikation?“ und damit auch der Frage „Was ist das Kino?“. Dadurch entsteht eine Hommage an die Erfinder des Filmemachens und an die französische nouvelle vague. Die Geschichte und die Eigenheiten des Irans sind auch Thema in seinen Filme „Ok Mister“ (1979) und „Hameh jaye iran saraye man ast“ (Iran ist mein Land, 1999), die



beide noch nie im Iran aufgeführt werden durften. Dabei beleuchtet er mit absurdem Humor die Zeit vor der islamischen Revolution und die Schwierigkeiten, mit denen Kulturschaffende und Künstler auch heute noch in der Islamischen Republik zu kämpfen haben. Unter schwierigen Bedingungen wurde auch „Ya zamene ahu“ (Oh Beschützer der Gazellen, 1971) gedreht. Zum ersten Mal gelang es, mit der Kamera im Mausoleum von Maschad zu filmen, einer schiitischen Pilgerstätte. Das Filmteam selbst sah sich gezwungen sich zu verschleiern, um inmitten der Pilger drehen zu können und diesen Film zu produzieren.

Alle Filme werden in der Originalfassung mit englischen Untertiteln gezeigt. Nähere Informationen finden sich unter [www.muenchner-stadtmuseum.de/film](http://www.muenchner-stadtmuseum.de/film).

Der Eintritt kostet 4, ermäßigt 3 Euro. Aufschlag bei Überlänge.

Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 6. Juni 2016

## **Planungen der SWM in Freimann**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Dominik Krause, Sabine Krieger und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 11.3.2016

## **Kann das Planungsreferat bei dem „Verkehrsversuch“ bzw. der Ausweitung der Fußgängerzone in der Sendlinger Straße die Kleinteiligkeit der gewerblichen Strukturen gewährleisten?**

Anfrage Stadträte Richard Quaas, Georg Schlagbauer und Thomas Schmid (CSU-Fraktion) vom 17.3.2016

## **Was macht die UEFA in Panama: kann München einen Host-City-Vertrag mit einer juristischen Person aufrechterhalten – selbst wenn die wichtigsten natürlichen Beteiligten unter Korruptionsverdacht stehen?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke) vom 19.4.2016



### **Planungen der SWM in Freimann**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Dominik Krause, Sabine Krieger und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 11.3.2016

### **Antwort Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft:**

In Ihrer Anfrage vom 11.3.2016 führten Sie als Begründung aus:

*„Ende letzten Jahres wurde das Heizkraftwerk Freimann der Stadtwerke altersbedingt stillgelegt. Es stellt sich nun die Frage, wie es mit dem Areal weitergeht.“*

Die in Ihrer Anfrage gestellten Fragen können anhand einer Stellungnahme der Stadtwerke München GmbH (SWM) wie folgt beantwortet werden:

Vorbemerkung der SWM:

Zunächst ist festzuhalten, dass wesentliche Anlagen am Standort „HKW Freimann“ auch nach Stilllegung der Gasturbinen weiterhin in Betrieb sind. Dies betrifft die beiden Heißwasserkessel, die Fernwärmeanlagen mit den Netzumwälzpumpen und die beiden Wärmespeicher. Außerdem befindet sich auf dem Gelände ein wichtiges Umspannwerk der SWM (110 kV/10 kV).

Für die Versorgung des Fernwärmenetzes Freimann mit einem Anschlusswert von 460 MW ist der Standort unverzichtbar. Deshalb wurden die Anlagen der Fernwärme in den Jahren 2011 bis 2015 grundlegend modernisiert. In den Jahren 2014 und 2015 wurde ein stillgelegter Öltank mit 40.000 m<sup>3</sup> zum Wärmespeicher umgebaut, der jetzt über 28 Stunden eine Leistung von 50 MW abgeben oder aufnehmen kann; dies dient der Optimierung des Einsatzes der Heizkraftwerke und der Versorgungssicherheit.

Als Ersatz für die beiden stillgelegten Gasturbinen sind zwei moderne hocheffiziente Gasturbinen geplant, zwar mit geringerer Leistung, aber mit höherem Wirkungsgrad und niedrigeren Emissionswerten als die alten Turbinen. Die Genehmigungsunterlagen für die neue Anlage werden gerade erstellt und sollen noch vor Mitte des Jahres eingereicht werden. Der Scoping-Termin fand bereits am 1.10.2015 statt.

Das Anfang des Jahres in Kraft getretene Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG) bietet für die neuen Gasturbinen wirtschaftliche Rahmenbedingungen, so dass die Umsetzung der Planung ab 2017 vorgesehen ist – vorausgesetzt, die aktuelle Blockade der Umsetzung des KWKG durch die EU wird bis dahin aufgelöst.

**Frage 1:**

*Planen die Stadtwerke das Areal weiterhin zur Energiegewinnung zu nutzen? Falls ja:*

- a) Was für eine Anlage soll hier entstehen und welcher Brennstoff soll verwendet werden?*
- b) In welcher Größenordnung soll sich diese leistungsmäßig bewegen (Grundlast/Spitzenlast, falls ein HKW geplant ist; Angaben bitte sowohl elektrisch als auch thermisch)?*
- c) Wann soll die Anlage in Betrieb gehen und bis wann soll sie laufen?*

**Antwort der SWM:**

Wie oben dargelegt, soll der Standort auch zukünftig zur Strom- und Wärmeerzeugung mit dem Brennstoff (Erd-)Gas genutzt werden, außerdem zur Wärmespeicherung und für den Fernwärme-Netzbetrieb.

Vorgesehen sind zwei hocheffiziente Gasturbinen mit Wärmeerzeugung in einem Abhitzeessel. Gegenüber einem GuD (Gas- und Dampfturbinen)-Prozess weist diese Anlagenkonfiguration eine geringere Investition und bessere Schnellstarteigenschaften auf. Als Brennstoff ist ausschließlich Erdgas vorgesehen, das ggfs. zukünftig durch einen gleichwertigen Brennstoff auf der Basis erneuerbarer Energien ersetzt werden kann.

Die Leistung wird von den Turbinentypen des im Wettbewerb erfolgreichen Herstellers bestimmt; die elektrische Leistung wird zwischen 90 und 120 MW erwartet, die nutzbare Wärmeleistung zwischen 95 und 115 MW.

Der Einsatz der neuen Anlage wird nach wirtschaftlichen Kriterien erfolgen, wobei Gaspreis, Strompreis, Gestehungskosten alternativer Wärmeerzeuger und der KWK-Zuschuss nach KWKG die Hauptrolle spielen. Nach aktueller Lage wird die Anlage zunächst während der Heizperiode in Grundlast, sonst zur elektrischen Spitzenlastdeckung betrieben werden; später wird der Anteil der Spitzenlast zunehmen.

Der Inbetriebnahmezeitpunkt hängt von der Genehmigungserteilung und von den Möglichkeiten der Lieferer ab; angestrebt wird 2019.

Die Betriebsdauer wird sich nach der technischen Lebensdauer richten, worauf natürlich Änderungen regulatorischer Vorgaben wesentlich einwirken können. Mit einer Stilllegung um 2040 muss gerechnet werden.

**Frage 2:**

*Inwiefern hat der Bau eines neuen HKWs Auswirkung auf die Diskussion zum Ausstieg aus der Kohleverbrennung im Heizkraftwerk Nord, insbesondere hinsichtlich:*

- der technischen Machbarkeit des Ausstiegszeitpunkts?*
- der ökonomischen Aspekte?*

**Antwort der SWM:**

Die neue KWK-Anlage in Freimann kann die Strom- und Wärmeenergieerzeugung des Blocks 2 im HKW Nord nicht ersetzen; aus dem HKW Nord werden heute bis zu 200 MW Fernwärme zum Standort Freimann geliefert und von dort in das Fernwärmenetz Freimann verteilt. Deshalb ändert sich durch sie der Zeitpunkt nicht, zu dem die Stilllegung des Blocks 2 technisch möglich ist.

Für die ökonomischen Aspekte der Beendigung der Kohlenutzung sind die Abhängigkeiten von Brennstoff- und Strompreisen, Gestehungskosten alternativer Fernwärmeerzeuger, gesetzlichen Zuschüssen und Emissionshandel bestimmend. Für das System der Heizkraftwerke der SWM insgesamt ergibt sich durch den Betrieb der KWK-Anlage Freimann eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, ohne dass dadurch die Wirtschaftlichkeit der Kohlenutzung im Block 2 beeinträchtigt würde.

**Frage 3:**

*Wäre der Bau eines gasbefeuerten Heizkraftwerks zum jetzigen Zeitpunkt mit der Fernwärmevision 2040 der Stadtwerke vereinbar, die besagt, bis dahin nur noch 20% des Fernwärmebedarfs aus (erneuerbarem) Gas zu gewinnen?*

**Antwort der SWM:**

Die geplante KWK-Anlage Freimann erfüllt die allgemein prognostizierten Anforderungen des zukünftigen Strommarkts, insbesondere bezüglich der Eignung für Schnellstarts und kurze Einsätze, kombiniert mit einem hohen Brennstoffnutzungsgrad und niedrigen Emissionswerten. Dazu kommt die Schwarzstartfähigkeit der Gasturbinen, die für den Wiederaufbau des Münchner Stromnetzes nach Großstörungen wertvoll sein kann. In Kombination mit der effizienten Abwärmenutzung und den Wärmespeichern ergibt sich ein zukunftsweisendes Standortkonzept, das zur sicheren Versorgung der Landeshauptstadt München beitragen wird. Dieses Grundkonzept des Standorts ermöglicht auch weitere Ergänzungen, beispielsweise durch einen Elektrokessel zur Verwertung von „Überschussstrom“ für die Fernwärmeversorgung.

Der Betrieb der Gasturbinen mit synthetischem Erdgas auf der Basis erneuerbarer Energien ist deshalb zukünftig nicht nur technisch möglich, sondern dürfte auch in Bezug auf die Umwelt und die Wirtschaftlichkeit attraktiv sein. Die Anlage kann einen wesentlichen Beitrag zur Deckung der Wärme-Spitzenlast leisten, die von Geothermie-Anlagen, den zukünftigen Grundlast-Wärmeerzeugern, nicht wirtschaftlich geliefert werden kann.

Ich hoffe, dass Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantwortet werden konnten.

**Kann das Planungsreferat bei dem „Verkehrsversuch“ bzw. der Ausweitung der Fußgängerzone in der Sendlinger Straße die Kleinteiligkeit der gewerblichen Strukturen gewährleisten?**

Anfrage Stadträte Richard Quaas, Georg Schlagbauer und Thomas Schmid (CSU-Fraktion) vom 17.3.2016

**Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:**

Mit Schreiben vom 17.3.2016 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

*„Bei der Informationsveranstaltung des Planungsreferates am 8.3.2016 im Stadtmuseum zum Thema ‚Verkehrsversuch‘ bzw. Ausweitung der Fußgängerzone in der Sendlinger Straße wurde von einer Bürgerin die Frage bzgl. des Erhalts der Kleinteiligkeit der Gewerbestrukturen angefragt. Konkret äußerte sie die Frage, ob die Gefahr bestünde, dass Filialisten wie H&M, Adidas, Zara etc. in der Sendlinger Straße Einzug hielten. Beschwichtigend antwortete hier eine Mitarbeiterin des Planungsreferates, dass ‚man‘ sehr wohl den Einzug dieser Filialisten – und die voraussichtliche Zusammenlegung der Gewerbeeinheiten – verhindern könnte. Sie erweckte damit bei vielen Zuhörern den Eindruck, dass von Seiten der Verwaltung darauf Einfluss genommen werden könnte.“*

**Antwort:**

Weder dem Protokoll noch der Audioaufzeichnung des zusammenfassenden Abschlussplenums ist eine derartige Aussage der Mitarbeiterin des Planungsreferates zu entnehmen. Insofern beruht Ihre Anfrage auf einer unzutreffenden Behauptung. Sollte der Eindruck entstanden sein, die Verwaltung hätte Einfluss auf die Mieterstruktur in Gewerbeimmobilien, so ist nicht nachvollziehbar, woher dieser Eindruck rührt.

**Frage 1:**

*Wie kann von Seiten der Verwaltung Einfluss auf Hauseigentümer genommen werden, um deren Vorstellungen hinsichtlich Mieter zu beeinflussen?*

**Antwort:**

Bei Mietverhältnissen von Gewerbeimmobilien handelt es sich um privatrechtliche Beziehungen, auf die die Verwaltung keinen Einfluss hat.



**Frage 2:**

*Wieso – wenn das nicht der Fall ist – haben Mitarbeiter der Verwaltung das Recht, solche Behauptungen aufzustellen – bzw. werden von ihren Vorgesetzten die ebenfalls Vorort waren nicht korrigiert?*

**Antwort:**

Grundsätzlich sind Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung gehalten, nur sachlich fundierte Auskünfte zu geben und im Zweifelsfall Antworten zurückzustellen und weitere Klärungen einzuholen. Da, wie bereits oben ausgeführt, keine derartigen Behauptungen aufgestellt wurden, besteht auch kein Anlass zu Kritik.





**Was macht die UEFA in Panama: kann München einen Host-City-Vertrag mit einer juristischen Person aufrechterhalten – selbst wenn die wichtigsten natürlichen Beteiligten unter Korruptionsverdacht stehen?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)  
vom 19.4.2016

**Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:**

In Ihrer Anfrage vom 19.4.2016 erbitten Sie Auskunft:

*„Die Berichte über die Panama-Papiere und ihre Implikationen u.a. in der SZ der letzten Tage zeigen, dass auch der vormalige Direktor der Rechtsabteilung der UEFA und heutige FIFA-Präsident, Gianni Infantino, tief in merkwürdige Geschäfte mit den enttarnten Briefkasten-Firmen, die durch die Anwaltskanzlei Mossack Fonseca in Panama auf Kundenwunsch eingerichtet wurden, verstrickt ist. So unterzeichnete er 2006 den mittlerweile berühmten Vertrag mit der TV-Rechte-Firma ‚Cross-Trading‘, deren Eigentümer, Hugo und Mariano Jinkis, auf Antrag der US-Justiz mittlerweile in Haft sind. Es kam beim Weiterverkauf der TV-Rechte zu einer märchenhaften Geldvermehrung.*

*Dieser Gianni Infantino ist als Direktor der UEFA-Rechtsabteilung auch für den Host-City-Vertrag verantwortlich, der 2014 zwischen UEFA und der Landeshauptstadt zur Durchführung einiger Spiele im Rahmen der ‚UEFA EURO 2020‘ – wenn dies keine Marke wäre, könnte man einfach Fußball-Europameisterschaft dazu sagen – abgeschlossen wurde.“*

Aufgrund der Zuständigkeit des Sportamtes für die „UEFA EURO 2020“ beantworte ich Ihre Fragen wie folgt:

**Frage 1:**

*Ist die Rechtsabteilung des Direktoriums auch vor dem Hintergrund dieser Aufdeckungen noch der Meinung, dass die Landeshauptstadt unbeschadet der Vorwürfe „gegen einzelne Funktionäre“ den Host-City-Vertrag mit der juristischen Person UEFA erfüllen müsse?*

**Antwort:**

Durch die Unterzeichnung des Host City Agreements unterbreitete die Landeshauptstadt München ein Angebot als Ausrichterstadt, welches durch die Gegenzeichnung im Rahmen der Zuschlagserteilung durch die

UEFA angenommen wurde. Es bestehen somit bindende vertragliche Verpflichtungen über die Organisation von vier UEFA EURO 2020 Spielen durch die Stadt München.

Es bestehen vorliegend weder Anhaltspunkte für den Wegfall der Geschäftsgrundlage des Host City Agreements noch für das Vorliegen eines sonstigen Rücktrittsrechts der Landeshauptstadt München. Dies gilt auch vor dem Hintergrund der Aufdeckungen im Rahmen der „Panama-Papiere“ und/oder der Korruptionsvorwürfe gegen einzelne Mitglieder der Vertragspartner.

**Frage 2:**

*Was müsste nach Meinung der Rechtsabteilung noch in Zusammenhang mit unserem Vertragspartner UEFA passieren, bis von einem „Wegfall der Geschäftsgrundlage“ ausgegangen werden kann?*

**Antwort:**

Eine Störung der Geschäftsgrundlage liegt bei einer nach Vertragsschluss auftretenden schwerwiegenden (wesentlichen) Veränderung der zur Grundlage des Vertrages gewordenen Umstände vor, wenn die Vertragsparteien den Vertrag nicht oder mit anderem Inhalt geschlossen hätten, sofern sie diese Veränderung vorausgesehen hätten; man spricht von einer sog. Äquivalenzstörung. Diese Störung der Geschäftsgrundlage kann zur Anpassung des Vertrages berechtigen, wenn einem Vertragspartner unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalls, insbesondere der vertraglichen oder gesetzlichen Risikoverteilung, das Festhalten am unveränderten Vertrag nicht zugemutet werden kann. Wenn eine Anpassung nicht möglich ist, oder sie einem Vertragspartner nicht zumutbar ist, kann die Störung in Ausnahmefällen zu einem Rücktrittsrecht führen. Dieser Grundsatz gilt auch in der Schweiz.

Voraussetzung für einen „Wegfall der Geschäftsgrundlage“ wäre somit ein schwerwiegendes, vertragswesentliches und der Landeshauptstadt München unzumutbares Ungleichgewicht zwischen Leistung und Gegenleistung oder eine sonstige schwerwiegende vertragswesentliche Veränderung von Umständen wie beispielsweise in Fällen der höheren Gewalt (Überschwemmung, Erdbeben, Krieg etc.).

**Frage 3:**

*Was könnte der Landeshauptstadt passieren, würde sie sich auf den Rechtsstandpunkt stellen, solches zumindest merkwürdige Verhalten des Leiters der Rechtsabteilung rechtfertigt einen Rückzug vom Host-City-Vertrag?*



**Antwort:**

Ein Rücktritt vom Host City Agreement würde gegen die vertraglichen Verpflichtungen der Landeshauptstadt München verstoßen und wäre somit rechtlich nicht zulässig. Es ist davon auszugehen, dass im Falle eines unberechtigten Rücktritts vom Vertrag bzw. der Nichterfüllung der vertraglichen Pflichten durch die Landeshauptstadt München Schadensersatzverpflichtungen gegenüber den beiden Vertragspartnern UEFA und DFB drohen würden. Ggf. würden auch Dritte (z.B. Allianz Arena München Stadion GmbH; FMG Flughafen München GmbH) Schadensersatzforderungen gegen die Stadt geltend machen.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Montag, 6. Juni 2016

### **Sanierung der U3**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Horst Lischka, Alexander Reissl, Heide Rieke, Jens Röver, Klaus Peter Rupp und Helmut Schmid (SPD-Fraktion)

### **Lückenschluss im Münchner Radnetz: Durchgehende Radverbindung zwischen Südpark und Forstenrieder Park schaffen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Christian Amlong, Verena Dietl, Horst Lischka, Bettina Messinger, Jens Röver und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

### **Listeriose Erkrankungen durch Lebensmittel – was und in welchem Umfang prüft die Stadt?**

Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch)

### **Nachgefragt: Berufsvorbereitende Praktika, Ein-Euro-Jobs und vergleichbare Beschäftigungsmodelle für „Flüchtlinge“ und Asylbewerber bei der LHM**

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

Alexander Reissl  
Heide Rieke  
Simone Burger  
Horst Lischka  
Jens Röver  
Klaus Peter Rupp  
Helmut Schmid

*Stadtratsmitglieder*

München, den 03.06.2016

## **Sanierung der U3**

### **Antrag**

1. Die Stadtwerke werden gebeten, die geplante Sanierung der Gleise der U3 nicht für die Wintermonate, sondern für die Sommermonate zu planen.
2. Bei der geplanten Sanierung ist darauf zu achten, dass eine moderne Gleisbettkonstruktion eingebaut wird.

### **Begründung:**

1. Im Winter nutzen mehr Fahrgäste die öffentlichen Verkehrsmittel, der Anteil des Radverkehrs ist im Sommer signifikant höher. Denkbare Ersatzwege, zum Beispiel mit der S-Bahn, sind wegen der erhöhten Störanfälligkeit im Winter deutlich unattraktiver.
2. Auf den Streckenabschnitten zwischen Petuelring – Bonner Platz – Münchner Freiheit hat die U-Bahn vernehmbar hohe Fahrgeräusche. Die angekündigte grundlegende Sanierung bietet die Gelegenheit, das zu verbessern

*gez.*

Alexander Reissl  
Heide Rieke  
Simone Burger  
Horst Lischka  
Jens Röver  
Klaus Peter Rupp  
Helmut Schmid

*Stadtratsmitglieder*

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

Bettina Messinger  
Christian Vorländer  
Christian Amlong  
Kathrin Abele  
Verena Dietl  
Jens Röver  
Horst Lischka  
*Stadtratsmitglieder*

München, den 06.06.2016

## **Lückenschluss im Münchner Radnetz: Durchgehende Radverbindung zwischen Südpark und Forstenrieder Park schaffen**

### **Antrag**

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten zu prüfen, ob mit einer durchgehenden Radverbindung zwischen Südpark und Forstenrieder Park ein weiterer Lückenschluss im Münchner Radnetz geschaffen werden kann.

### **Begründung:**

Derzeit ist im Münchner Radnetz keine Route vom Südpark zum Forstenrieder Park ausgewiesen, ein durchgängiger Radweg ist auch nicht vorhanden. Die neue Radroute könnte entlang der Drygalskiallee (bzw. westlich davon), der Filchnerstraße, westlich des Bades Forstenried, entlang des freien Feldes und der Waterloostraße bis zur Stadtgrenze geführt werden.

Mit dieser Verbindung würden nicht nur zwei wichtige Naherholungsgebiete mit einander verbunden werden. Darüber hinaus bietet sich dann auch die Möglichkeit, die beiden U-Bahnhöfe Forstenrieder Allee (Radführung südlich bzw. westlich des Schulareals) und Basler Straße (via Hatzelweg und Fristz-Baer-Straße) für Radler zu erschließen sowie später den Ratzinger Platz (via geplantem Radweg auf dem ehemaligen Industriegleis).

gez.

Bettina Messinger  
Christian Vorländer  
Christian Amlong  
Kathrin Abele

*Stadtratsmitglieder*

Verena Dietl  
Jens Röver  
Horst Lischka

*Stadtratsmitglieder*

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

# MITGLIEDER IM STADTRAT MÜNCHEN

**Andre Wächter – Fritz Schmude**

Allianz für  
Fortschritt  
und Aufbruch

**ALFA**

ALFA im Münchner Stadtrat · Marienplatz 8 · 80331 München

Herrn Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

## Anfrage

München, den 02.06.2016

### **Listeriose Erkrankungen durch Lebensmittel – was und in welchem Umfang prüft die Stadt?**

In Bayern wird zur Zeit wegen einer Listeriose Verunreinigung von Lebensmitteln mit Todesfolge ermittelt.

Die gefährlichen und äußerst resistenten Bakterien wurden in zahlreichen Lebensmitteln einer Großmetzgerei vermutet.

Die Überprüfung dieser Lebensmittel ist eine hoheitliche Aufgabe.

Auch bei der Stadt München gibt es eine dafür zuständige Abteilung.

#### **Wir fragen daher:**

1. Wie und in welchem Umfang werden in der Landeshauptstadt München Lebensmittel überprüft? Wie sieht es dabei mit Lebensmitteln aus, die abgepackt angeboten werden?
2. Muss aus der Erfahrung mit dem o. g. Sachverhalt eine Neubewertung der Arbeitsweise erfolgen?
3. Wurde in den bisherigen Haushaltssicherungskonzepten im Bereich der Lebensmittelkontrolle eingespart und wenn ja wie viel?
4. Sollte es in diesem Bereich Ausweitungen zur Sicherheit der Münchner Bevölkerung geben?

ALFA-Gruppierung im Münchner Stadtrat

Fritz Schmude  
Andre Wächter

**ALFA im Stadtrat München**  
Marienplatz 8 – 80331 München

Seite 1 von 1



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

Anfrage  
06.06.2016

**Nachgefragt: Berufsvorbereitende Praktika, Ein-Euro-Jobs und vergleichbare Beschäftigungsmodelle für „Flüchtlinge“ und Asylbewerber bei der LHM**

In einem kürzlich in den Geschäftsgang eingebrachten Antrag regt die SPD-Stadtratsfraktion an, insbesondere „Flüchtlingen“ „über die bisherigen Ausbildungsmöglichkeiten hinaus weitere Zugangswege“ zum Arbeitsmarkt zu eröffnen und dabei zum Beispiel Praktika bei der LHM ins Auge zu fassen. Geflüchtete Menschen, argumentiert der Antrag, brächten oft „berufliche und soziale Kompetenzen, interkulturelle Erfahrungen aus ihren Herkunftsländern und Mehrsprachigkeit mit“. – Allerdings entspricht die Realität oft nicht den hochgesteckten Erwartungen. Im sächsischen Waldenburg etwa hatte die Stadtverwaltung eigens für Asylbewerber Ein-Euro-Jobs geschaffen. Sechs Monate später legten die beschäftigten Asylbewerber die Arbeit nieder und gaben die Jobs wieder auf – sie sahen sich unter Wert entlohnt (nach: <http://www.freiepresse.de/LOKALES/ZWICKAU/GLAUCHAU/Waldenburger-Asylbewerber-geben-Ein-Euro-Jobs-auf-artikel19536696.php>; zul. aufgerufen: 06.06.2016, 02.10 Uhr; KR). – Es stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Welche Erfahrungen konnte die LHM bei der beruflichen Integration von Asylbewerbern/„Flüchtlingen“ machen? In Zahlen: wie viele „Flüchtlinge“/Asylbewerber konnte die LHM seit Jahresanfang 2015 in städtischen Praktika bzw. Ein-Euro-Jobs oder vergleichbaren Beschäftigungsverhältnissen unterbringen?
2. Inwieweit bzw. in wie vielen Fällen mußten hierbei die gesetzlichen Regularien in Anspruch genommen, also z.B. Leistungskürzungen bei unzureichender Kooperation mit dem Jobcenter vorgenommen werden?

A handwritten signature in purple ink, appearing to read 'Karl Richter', written in a cursive style.

Karl Richter, Stadtrat



# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Montag, 6. Juni 2016

**MVV-Auskunft informiert besser bei  
Baustellen und Störungen**

Pressemitteilung MVV

**Artenvielfalt zum Anfassen**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

## Pressestelle

Thierschstraße 2 · D-80538 München  
(S1 - S8, Tram 16/18 bis Isartor)

Telefon: 089 / 2 10 33-224  
Telefax: 089 / 2 10 33-288

beate.brennauer@mvv-muenchen.de  
www.mvv-muenchen.de



**Münchner Verkehrs-  
und Tarifverbund GmbH**

München, 06. Juni 2016

### **MVV-Auskunft informiert besser bei Baustellen und Störungen**

Über die **MVV-Auskunft im Internet** unter [www.mvv-auskunft.de](http://www.mvv-auskunft.de) informiert der **MVV ab sofort besser bei Baustellen und Störungen.**

In einem so komplexen Verkehrssystem wie dem MVV ist es immer wieder notwendig, die Infrastruktur zu erneuern und somit in gutem Zustand zu erhalten. Angesichts der Verbundgröße wird in Stadt und Umland immer irgendwo gebaut. Natürlich geschieht dies im Interesse unserer Fahrgäste, gleichzeitig bedeutet das aber auch Einschränkungen durch Fahrtausfälle und Umleitungen. Außerdem kommt es leider auch oft aus verschiedensten Gründen zu Störungen.

Damit sich die Fahrgäste in diesen Situationen besser orientieren können, hat die MVV-Auskunft unter [www.mvv-auskunft.de](http://www.mvv-auskunft.de) in Ergänzung zu den Baustellen- und Störungsinformationen der S-Bahn und der MVG ihre Informationsmöglichkeiten für die Fahrgäste ausgeweitet.

#### **Störungsmeldungen in der Verbindungsauskunft mit Alternativrouten-Berechnung bei Störungsmeldungen zur S-Bahn**

Unverändert werden beim Aufrufen der MVV-Auskunft in der Box „Aktuelle Meldungen“ Störungsmeldungen der MVG und S-Bahn zur aktuellen Betriebslage angezeigt.

**Neu bei Störungsmeldungen zur S-Bahn:** Informationen zu Störungen im S-Bahnnetz werden ab sofort direkt in der Ergebnisdarstellung der Verbindungsauskunft dargestellt. Erfolgt z. B. eine Streckensperrung aufgrund eines Notarzteinsatzes auf einem S-Bahn-Abschnitt, wird diese Information nun in der Verbindungsauskunft dargestellt. Der Fahrgast hat somit die Möglichkeit, über den Dialog „Linien ausschließen“ (befindet sich direkt links unter der Box) die betroffene Linie(n) zu deaktivieren und sich Alternativrouten anzeigen zu lassen.

Die Hinweise zur aktuellen Betriebslage der S-Bahn werden ab sofort auch

PRESE-INFO

## Pressestelle

Thierschstraße 2 · D-80538 München  
(S1 - S8, Tram 16/18 bis Isartor)

Telefon: 089 /2 10 33-224  
Telefax: 089/2 10 33-288

beate.brennauer@mvv-muenchen.de  
www.mvv-muenchen.de



**Münchner Verkehrs-  
und Tarifverbund GmbH**

in der MVV-App (erhältlich für Android, iOS und Windows Phone) und in der mobilen MVV-Auskunft für den Browser ([www.mvv-auskunft.mobi](http://www.mvv-auskunft.mobi)) angezeigt, sobald eine Störung bekannt ist. Sie finden diese Meldungen im Störfall sowohl nach Linien sortiert unter dem Menüpunkt „Meldungen“, als auch für einzelne Fahrten direkt in der Verbindungsauskunft.

### **Neue Funktion „geplante Fahrplanänderungen“**

Die Box „Aktuelle Meldungen“ wurde um den Menüpunkt „Geplante Fahrplanänderungen“ erweitert. Beim Aufklappen des Menüs erscheinen, nach Verkehrsmitteln und Liniennummern sortiert, alle geplanten Baustellen und Umleitungen im gesamten MVV-Verbundraum.

Die Liste kann über Check-Boxen nach Verkehrsmitteln gefiltert werden. Zusätzlich besteht eine Auswahl per Liniennummer. Im Feld Linienauswahl kann der Fahrgast „seine“ Liniennummer(n) eingeben und kann so prüfen, ob auf „seiner“ Linie Baustellen oder Umleitungen geplant sind.

### **Linienumleitungen und Schienenersatzverkehr auf interaktiver MVV-Karte**

Beim Klick auf eine Meldung wird nicht nur eine Beschreibung der Fahrplanänderung angezeigt, sondern zusätzlich auch der Linienverlauf auf der interaktiven MVV-Karte eingeblendet. So ist z. B. bei einer Störung auf einem U-Bahnstreckenabschnitt auf den ersten Blick erkennbar, auf welchem Linienweg der Schienenersatzverkehr verkehrt und wo sich die SEV-Haltestellen genau befinden. Beim Klick auf eine SEV-Haltestelle werden dann in einer separaten Box dann die Abfahrtszeiten angezeigt.

### **Information über „Baustellen-Linien“**

Bei Einrichtung von speziellen Baustellen-Linien, wie aktuell die Tram 38, kann man sich über den Linienverlauf und Abfahrtszeiten dieser temporär verkehrenden Linien übersichtlich informieren. Klickt man auf die Meldung zur Tram 38, werden der Linienverlauf und Haltestellen der Linien angezeigt. Auch hier besteht die Möglichkeit, per Klick auf die betroffenen Haltestellen aktuelle Abfahrtszeiten zu erhalten. ■

PRESSE-INFO

## Pressemitteilung

### Artenvielfalt zum Anfassen

#### Hellabrunn veranstaltet erstes Wochenende der Biodiversität

Tiergeschichten aus aller Welt, Musik und Akrobatik, ein Markt der Biodiversität und vieles mehr – der Tierpark Hellabrunn feiert die Vielfalt des Lebens mit einem bunten Programm am 04. und 05. Juni 2016. Erstmals öffnet der Tierpark auch nachts seine Pforten, am Samstagabend, der Langen Nacht der Biodiversität.

Am Samstag und Sonntag tagsüber gibt es ein abwechslungsreiches Programm für Besucher aller Altersgruppen. Auf dem Markt der Biodiversität erwarten die Besucher verschiedenste Natur- und Artenschutzorganisationen, die als Botschafter für den Tier- und Umweltschutz über ihre Arbeit und Ziele informieren. Ob sie sich für Fische, Vögel, Waldrappe, Haustiere oder für die im Wasser lebenden Säugetiere in Südamerika einsetzen, eines haben alle gemein: Sie fördern und schützen die Biodiversität. Unter anderem mit dabei sind der BUND Naturschutz in Bayern e.V., der sich für die Tiere, Pflanzen und Landschaften unserer Heimat einsetzt, und der WWF, der weltweit zu den einflussreichsten Naturschutzorganisationen zählt. Mehr über die Arbeit der verschiedenen Organisationen kann man zudem am Sonntag auf der Hauptbühne von Radio Arabella erfahren.

Die kleinen Gäste in Hellabrunn können sich besonders auf eine Quiz-Rallye mit Gewinnspiel, Recycling-Basteln und Kinder-Schminken am Wochenende der Biodiversität freuen. Außerdem nehmen Tiergeschichten aus aller Welt Kinder und Erwachsene auf eine Reise durch die Kontinente mit. Hautnahe Einblicke in den Arbeitsalltag von Hellabrunn bieten Tierpflegersprechstunden.

Am Samstagabend wird der Tierpark erstmals abends geöffnet und die Besucher mit einem vielfältigen musikalischen und artistischen Programm überraschen. Von der klassischen bayerischen Blasmusik über französische Chansons bis hin zu afrikanischen Klängen ist für jeden etwas dabei. Akrobatik über dem Auer Mühlbach, Zauberkünste und ein Open-Air Kino sind nur eine kleine Auswahl der Bonbons, die der Tierpark an diesem Abend präsentiert. Auch der Markt der Biodiversität ist während der Langen Tierpark-Nacht geöffnet und lädt die Besucher dazu ein, sich über spannende Schutzprojekte zu informieren oder Tipps für den Alltag geben zu lassen. Im Artenschutzzentrum werden einzelne Projekte in kurzen Vorträgen näher vorgestellt.

An der Langen Nacht der Biodiversität am Samstag ist der Tierpark von 19 bis 24 Uhr geöffnet. Die Tickets für die Lange Nacht der Biodiversität kosten im Vorverkauf 19 Euro, an der Abendkasse vor Ort 25 Euro. Über MünchenTicket sind noch Karten bis Samstag 14:00 Uhr Karten im Vorverkauf (zzgl. VVK-Gebühr) zu erhalten.

Mehr Informationen zum Wochenende der Biodiversität gibt es auf der Website des Tierparks: <http://www.hellabrunn.de/aktuelles/hellabrunner-sonderveranstaltungen/>

München, den 03.06.2016/24

Weitere Informationen:

Daniel Hujer  
Leiter Presse/Marketing  
Münchener Tierpark Hellabrunn AG  
Tierparkstr. 30, 81543 München  
Tel: +49(0)89 62508-718  
Fax: +49(0)89 62508-52  
Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)  
Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)  
[www.facebook.com/tierparkhellabrunn](http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn)

**Münchener Tierpark Hellabrunn AG**

Vorsitzende des Aufsichtsrates:  
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin  
Vorstand:  
Rasem Baban  
Eingetragen in das Handelsregister  
des Amtsgerichts München, HRB 42030  
UST-IdNr.: DE 129 521 751